

gaben hinaus, entsprechend der Direktive des IX. Parteitag, bedeutende Aufgaben für die weitere Stärkung der materiell-technischen Basis des Bauwesens der DDR und der RGW-Mitgliedsländer zu lösen hat. Unser Bezirk verfügt über große Potenzen der Bau- und Baumaterialienindustrie, des Spezial- und Leichtbaus, des Landbaus und der Zulieferindustrie.

Im Rahmen eines Regierungsabkommens zwischen der DDR und der UdSSR haben die Bauleute unseres Bezirkes gemeinsam mit dem Ministerium für Bauwesen die Aufgabe übernommen, in Magdeburg einen Experimentalwohnkomplex zu errichten, der in volkswirtschaftlicher, städtebaulich-architektonischer und funktioneller Hinsicht die Richtung des Wohnungsbaus in unseren beiden befreundeten Ländern für die Zukunft bestimmen wird.

Daraus ergibt sich für die politische Arbeit der Parteiorganisationen, den Kampf um Spitzenpositionen noch gezielter mit abrechenbaren Aufgabenstellungen und einer wirksamen Parteikontrolle zu unterstützen. Die Bezirksleitung lenkt die Aufmerksamkeit der 8300 Kommunisten des Bauwesens im Bezirk verstärkt darauf, den Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich auf der Grundlage von Bestwerten als bewährte Methoden des Kampfes um die Steigerung von Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität breit zu organisieren und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit konsequenter auf die Durchsetzung produktiver und effektiver Bautechnologien als der Schlüsselfrage intensiver Leistungsentwicklung zu richten.

## **Bauarbeiter umfassend informieren**

Obwohl es in der Intensivierung des Bauens sichtbare Fortschritte gibt, ist das gegenwärtige Tempo noch nicht dazu angetan, die anspruchsvollen Leistungsziele zu erreichen. Und gerade auf dem entscheidenden Gebiet des intensiven Bauens summieren sich die Hinweise, Gedanken und Vorschläge der Baukollektive. So legte der Betonbauer Heinz Wehrstedt, Mitglied der Parteileitung des Industriebaukombinates, auf der Bezirksparteiaktivtagung seine Gedanken dar und führte an Hand seiner Erfahrungen den Nachweis, daß es möglich ist, beim Vergießen eines Kubikmeters Beton 30 Minuten einzusparen. Werden diese guten Erfahrungen auf alle Bereiche übertragen, reduziert sich im gesamten Kombinat die jährliche Arbeitszeit von 37 Betonbauern. Damit weist Genosse Wehrstedt — und in unseren Baubetrieben gibt es viele Wehrstedts — den Weg, ungerechtfertigte Niveauunterschiede im Industriebau zu überwinden und das Bautempo zu beschleunigen.

Bei der Ausschöpfung aller Reserven, im Kampf

um sparsamen und sinnvollen Einsatz vor Baumaterial und Arbeitszeit gewinnt das inhaltsreiche und politisch gehaltvolle Leben der Parteigruppen und Abteilungsparteiorganisierer auf den Großbaustellen und in den Baubetriebe zunehmend an Gewicht. Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen weisen die Parteileitungen immer wieder auf diese wichtige Seite des Parteilebens hin, weil die Parteigruppen und APO durch eine lebensnahe und geduldige politische Arbeit unmittelbar an der Basis jenes vertrauensvolle Klima schaffen helfen, von dem wesentliche Impulse für hohe Einsatzbereitschaft und schöpferischen Erfahrungsaustausch der Arbeitskollektive aus gehen.

Eine solche Atmosphäre war zum Beispiel notwendig, um die Aufgabenstellung der Bezirksleitung zu verwirklichen, die ausgezeichnete Erfahrungen, die das Asbestzementwerk Magdeburg bei der Einführung der durchgängiger Schichtarbeit gemacht hat, auf alle Betriebe der Baumaterialienindustrie zu übertragen. Dadurch war es möglich, bei produktionsbestimmender Anlagen die Schichtauslastung weiter zu erhöhen.

Immer wieder finden wir in der täglichen Parteipraxis bestätigt, je besser wir die Bauarbeiter mit den Aufgaben vertraut machen, sie umfassend informieren, desto aktiver ist ihre Teilnahme an der Ausarbeitung und Realisierung neuer Aufgaben. Dabei greifen die Probleme der Intensivierung des Bauens in das Leben der Bauarbeiterfamilien ein und rufen manche Konfliktsituation hervor, die von den Genossen beachtet und mit politischem Fingerspitzengefühl gelöst werden müssen. Wie „produktivitätsfördernd“ es ist, wenn auch die Ehefrauen der Bauarbeiter in das Vertrauen gezogen werden, das erfahrenen Parteiorganisation und Leitung des Wohnungsbaukombinates bei der Einführung der „rollenden Arbeitswoche“ im durchgängigen Schichtrhythmus. Weil die Genossen bei den Ehefrauen Verständnis für die Bauaufgaben weckten und Probleme klären halfen, erreichten sie eine große Bereitschaft und Aufgeschlossenheit für die Schichtarbeit. Das Ergebnis ist, daß mit den gleichen Arbeitskräften in einem Jahr vier statt bisher drei 16geschossige Wohnhochhäuser errichtet werden. Gegenwärtig bereiten die Wohnungsbauer die durchgängige Schichtarbeit im 10geschossigen Wohnungsbau vor.

Ein wertvolles Instrument für die Parteiarbeit haben die Genossen mit dem zweigspezifischen Kampfprogramm der Parteiorganisation des Bauwesens. Grundlage dieses Führungsdokumentes ist das vom Sekretariat der Bezirksleitung beschlossene Programm „zur weiteren Entwicklung der Kampfkraft der Parteiorganisationen und zur Leistungssteigerung im Bezirk“. Es